

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 7

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WK Splitter

Werner Sahli, Zürich

Ja, nun steckt man wieder mittendrin im Dienstbetrieb.
Ziemlich rau sind hier die Sitten, man befiehlt uns, statt zu bitten, – was ich gar nicht lieb'.
Das Zivile ist geblieben – weil es muss – zuhause.
Sonst würd's einem ausgetrieben.
– Ich selbst seh' beim Wache Schieben nicht grad glücklich aus.
Von des Bettes weichen Pfühlen spürt man nichts bei Nacht, nur in Halmen kann man «wühlen».
– Darum bin ich in der kühlen Zugluft früh erwacht.
Was man uns da mit der Kelle, gross und ohne Mass, wuchtig klatscht in die Gamelle, – ich nenn' es an Menüs Stelle einen Schlangenfrass.
Abends, nach dem Hauptverlesen strebt man in die Beiz.
– Das erhoffte «holde Wesen» dort entpuppt sich als ein «Besen» ohne jeden Reiz.

Und dann steckt man, weil's vorbei ist, im zivilen Kleid,
und, obwohl man jetzt doch frei ist, tu't's, dass man nicht mehr dabei ist doch ein wenig leid.

heitspolitischen Konzeption von 1973, Beweglichkeit in bezug auf unsere militärische Doktrin, Bewaffnung und Organisation sowie eine ganze Anzahl von Massnahmen im Bereich der militärischen Erziehung und Ausbildung. Dazu gehöre nicht zuletzt die Bereitschaft, von Klischees und liebgewonnenen Ideen abzurücken und in intensiver Denk- und Studienarbeit die Voraussetzung für zielbewusstes Handeln zu schaffen.

Schliesslich gehöre dazu, dass das Schweizervolk als Ganzes bereit sei, weiterhin persönliche Opfer an Zeit für die Dienstleistungen und Geld für die Rüstung zu bringen. Opfer nicht für irgendeinen Zweck, der früher einmal erleuchtete, heute aber überholt wäre. Opfer vielmehr für das, was auch in Zukunft noch das wichtigste Anliegen einer Volksgemeinschaft bleiben wird, die Sicherung des Friedens in Freiheit.

Mit der Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung wurde die Sektion Bern beauftragt. Die Tagung wird in Spiez stattfinden.

Wehrsport

Generalversammlung der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) ehrt den Ausbildungschef Kkdt Hans Wildbolz.



Anlässlich der 36. Generalversammlung der Schweizerischen Interessengemeinschaft für Militärischen Mehrkampf vom 25. April 1981 wurde Korpskommandant Hans Wildbolz zum Ehrenmitglied ernannt. Korpskommandant Wildbolz hat in den vergangenen vier Jahren als Ausbildungschef der Armee die ausserdienstliche Tätigkeit, im besonderen die polysportiven Disziplinen wie Militärischer Mehrkampf, Moderner Mehrkampf, Biathlon, Wintermehr-

kampf, die im Dachverband SIMM zusammengefasst sind, stark gefördert.

Der Ausbildungschef leistete diesen Sportarten ganz besondere Unterstützung. Einerseits wird die SIMM mit Material, Munition und Finanzen, andererseits mit der Persönlichkeit von Korpskommandant Wildbolz gestärkt. Unter Persönlichkeit ist zu verstehen, dass Hans Wildbolz sehr oft auf den Wettkampfpfätzen anzutreffen ist, dass er viele Athleten persönlich kennt und sie durch diese Kontakte zu noch besseren Leistungen angespornt werden.

Es bleibt zu hoffen, dass durch die Ausstrahlung von Hans Wildbolz der Militärsport noch mehr Auftrieb erhält.

Die 36. Generalversammlung der SIMM, die von Oberstleutnant Theo Hügi, Kloten, speditiv geleitet wurde, konnte wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar wurden die Olympischen Sommerspiele gegen den Willen der SIMM vom Schweizerischen Olympischen Komitee beschickt (die Olympiadisziplin Moderner Fünfkampf hatte schon ein Jahr vor Olympia Moskau seine Absage erteilt). Trotzdem konnten die Schweizer Athleten an den Internationalen Militärsportmeisterschaften CISM im Sommer wie auch im Winter hervorragende Resultate erzielen.

Im Militärischen Fünfkampf (Schiessen, Hindernislauf, Schwimmen, HG-Werfen, Geländelauf) erreichte der Gefreite Ernst Engell mit 5650 Punkten zum 4. Mal die Silbermedaille. Auch die Mannschaft wurde mit 21 554 Punkten mit Silber ausgezeichnet.

Sogar goldige Ränge erreichte im Winter 1978/79 und 1980/81 im Triathlon (Riesenslalom, Langlauf, Schiessen) Pionier Georges Zraggen als CISM-Meister.

Die beiden Olympiadisziplinen Biathlon und Moderner Fünfkampf waren, weltweit gesehen, nicht so sehr erfolgreich. Die Biathlonisten (Schiessen und Langlauf kombiniert) kämpften an der Winterolympiade primär gegen die teuflische Kälte und das ständige Verkehrschaos in Lake Placid, erreichten aber doch ansprechende Klassierungen. Im Biathlon, wie auch im Modernen Fünfkampf (Fechten, Reiten, Pistolenschiessen, Schwimmen, Geländelauf) zählt die SIMM hauptsächlich auf einige junge Athleten, die bereits hervorragende Klassierungen an Schweizermeisterschaften und Juniorenweltmeisterschaften erzielen konnten.

He

Blick über die Grenzen

CHILE



Hundertjährige Uniformen

In Chile sind gegenwärtig Briefmarken im Umlauf, die Militäruniformen aus dem vorigen Jahrhundert zeigen. Die von Dieter Busse Höhne entworfenen Motive stellen – von links nach rechts – einen Infanteristen (1879), einen Kavallerieoffizier in der Paradeuniform (1879), einen Artillerieoffizier in der Exerzieruniform (1879) und einen Obersten in der Paradeuniform (1879) dar. Die Gesamtauflage beträgt fünf Millionen Exemplare. In einer später erscheinenden Serie werden weitere Militäruniformen zum Zuge kommen.

ez

FRANKREICH



100 Jahre Militärschule Saint-Maixent

1881 wurde in Saint-Maixent (Frankreich) eine Militärschule für angehende Infanterieunteroffiziere gegründet. Nach dem Ersten Weltkrieg folgte der Bau einer weiteren Schule für Reserveunteroffiziere. Zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte Einweihung erschien in Frankreich am 18. Mai 1981 diese von Jacques Combet entworfene Sondermarke. Ihre Auflage beträgt sieben Millionen Exemplare.

AEZ

Der Soldat ist auf den Krieg nur richtig vorbereitet, wenn er sich auch im Kriege seine Menschlichkeit bewahren kann. Dazu braucht er Vorbilder.

Walter Scheel

ÖSTERREICH

Zahl der Beschwerden wächst

Im Vorjahr haben Angehörige des Bundesheeres bei der Beschwerdekommision in militärischen Angelegenheiten 196 Beschwerden eingebracht, im Jahr 1979 waren es 127. Diese Steigerung ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass vermehrt Mängel der militärischen Unterkünfte und Mängel bei der Durchführung der Truppenübungen geltend gemacht wurden. Wie im Jahr zuvor, handelte es sich bei den zu Recht erhobenen Beschwerden überwiegend um Fälle, bei denen mit geringen personellen Massnahmen (Rügen und Belehrungen) das Auslangen gefunden werden konnte oder mangels eines persönlichen Verschuldens keine Massnahmen zu treffen waren. Das gilt zum Beispiel in jenen Fällen, bei denen etwa die Mängel in den militärischen Unterkünften aus finanziellen Gründen nicht oder nicht gleich behebbare sind. Lediglich in drei Fällen musste der Sachverhalt der Staatsanwaltschaft zwecks strafrechtlicher Beurteilung mitgeteilt werden. Im Bericht der Beschwerdekommision wird festgestellt, dass sämtliche Empfehlungen von der Beschwerdekommision einstimmig beschlossen wurden und das Verteidigungsministerium alle Beschwerden im Sinne der Empfehlungen erledigt hat.

J-n

Auf- und Ausbau der Raumverteidigung

Wie Verteidigungsminister Rösch in Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage bekanntgab, werden seit 1978 intensive Vorbereitungen und Vorsorgen zur Durchführung des Raumverteidigungskonzeptes in den militärischen Schlüsselzonen Österreichs getroffen. Die Erkundung der Zonen und die daraus resultierende Ermittlung des Kräftebedarfs seien abgeschlossen. In den vorgesehenen Einsatzräumen haben alle Verbände bereits Übungen abgehalten. Bei der Einberufung und Ausbildung jener Soldaten, die für eine Verwendung in Einheiten und Verbänden der Sperrtruppen und der raumgebundenen Landwehr vorgesehen sind, werde das territoriale Prinzip streng beachtet, erklärte der Verteidigungsminister abschliessend.

J-n

Österreichische Soldaten im UN-Einsatz

Im Rahmen von UN-Einsätzen standen Ende des Vorjahres 856 österreichische Soldaten in Auslandsverwendung. Bis Ende 1980 waren insgesamt 13 644 Soldaten bei UN-

BAFF

Bundesamt für Militärflugwesen und Fliegerabwehr

Wir suchen

Instruktoren

für die

Fliegerabwehr

Wir erwarten:

Höhere Unteroffiziere mit einer technischen Ausbildung

Idealalter:

- Feldweibel ca. 25 Jahre
- Adjutant-Unteroffizier 25–30 Jahre

Gute Französisch- und Englischkenntnisse erwünscht

Wir offerieren:

Interessante und selbständige Tätigkeit mit guten Anstellungsbedingungen und ausgebauten Sozialleistungen

**Bundesamt für Militärflugwesen
und Fliegerabwehr
3003 Bern**

Vorabklärungen Tel. 031 67 39 41

MFA

Für die wirtschaftliche spanabhebende Bearbeitung von Branchenprodukten haben wir eine Abteilung mit NC-Automaten neu eingerichtet.

Wir können, weil der jetzige Chef dieser Abteilung pensioniert wird, einem jüngeren

Mechaniker

die Chance bieten, die

Leitung einer modernen Dreherei
zu übernehmen.

Es ist von Vorteil, wenn Sie bereits über Industrieerfahrung und Kenntnisse der NC-Technik verfügen. Wir sind aber bereit, das allenfalls fehlende Wissen vermitteln zu lassen.

Nebst dieser interessanten Führungsaufgabe bieten wir gute Anstellungsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und die gleitende Arbeitszeit.

Wenn Sie sich von der Aufgabe her angesprochen fühlen, dann setzen Sie sich bitte mit unserem Personalchef (Telefon 044 2 17 22, intern 281) in Verbindung.

Eidg. Munitionsfabrik Altdorf
Personaldienst, 6460 Altdorf



Tel. 053 · 8 15 55
für Ihre Zukunft ...

Eine schlagkräftige Armee muss mit treffsicheren und zuverlässigen Waffen ausgerüstet sein. Seit Jahrzehnten arbeiten wir in der SIG auf dieses Ziel hin.

Um die hohen Qualitätsansprüche laufend zu prüfen, suchen wir einen

Waffen-Kontrollleur

Die Tätigkeit lässt sich wie folgt umschreiben:

- Endkontrolle von Sturmgewehren und Pistolen im Hause und bei unseren Partnern und Tochtergesellschaften
- Fabrikationskontrolle bei unseren Untertierlieferanten
- Mitwirken beim Erstellen von Abnahme- und Kontrollvorschriften.

Voraussetzungen:

- Berufslehre
- Erfahrung in der Fabrikation
- mündliche Französischkenntnisse

Bewerber (Schweizer Bürger), die sich von dieser Kurzbeschreibung der Aufgaben angesprochen fühlen, bitten wir, mit uns Kontakt aufzunehmen.

SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft
8212 Neuhausen am Rheinflall
Personaldienst
Telefon 053 8 15 55, intern 5690

Operationen eingesetzt. An Freiwilligen hatten sich bis zu diesem Zeitpunkt 6724 gemeldet, davon 330 Reserveunteroffiziere und 251 Reserveoffiziere. J-n

*

Übung der Fliegerabwehr

Eine Woche dauerte eine Übung der Fliegerabwehrtruppen des Bundesheeres im Waldviertel. Während Jagdbomber versuchten, die Radargeräte und Flak-Kanonen auszuschalten, hatten die Flak-Soldaten die Angriffe der tieffliegenden Kampfmaschinen abzuwehren und Luftlandungen zu verhindern. Die Soldaten waren – drei Wochen vor ihrer Abrüstung und Rückkehr ins Zivilleben – mit vollem Einsatz bei der Sache. Es war dies – was die beteiligten Waffen betrifft – die grösste Fliegerabwehrübung in der Geschichte des österreichischen Bundesheeres. J-n

*

SOWJETUNION



Neue SPW-Version

Den bekannten sowjetischen Achtrad-SPW aus der sechziger Reihe gibt es jetzt in einer neuen Version. Äussere Kennzeichen dieser etwas gestreckten Ausführung sind das auf dem Bug statt bisher darunter liegende Schwaltbrett, der grössere Abstand zwischen zweitem und drittem Rad sowie das etwas veränderte Heck. O B

*

TSCHECHOSLOWAKEI



Die paramilitärische Ausbildung der Schuljugend beider Geschlechter wird in der CSSR – im Rahmen der Richtlinien des Warschauer Paktes – auch im Jahre 1981 fortgeführt und intensiviert. Das Bild zeigt Schüler einer Prager Mittelschule bei der – auch für Mädchen – obligatorischen Schiessübung. O B

In Pilsen entsteht der T-72 2 Militärbezirke in der CSSR

Nach Feststellungen österreichischer Experten setzen sich die Landstreitkräfte der CSSR heute aus 140 000 Mann im Heer (darunter 100 000 Wehrpflichtige) und 55 000 Mann in der Luftwaffe (unter ihnen 18 000 Wehrpflichtige) zusammen. Bewaffnete Macht verkörpern ausserdem die Angehörigen der 120 000 Mann starken «Volksmiliz» und 10 000 Soldaten der in 28 Bataillone gegliederten Grenztruppen.

Den grossen Säuberungswellen der siebziger Jahre fielen insgesamt 11 000 Offiziere und 30 000 Unteroffiziere zum Opfer: Sie mussten den bunten Rock ausziehen und erhielten Hilfsarbeiterfunktionen. Unter Assistenz sowjetischer Ausbildungskommandos konnten die Personalengpässe inzwischen überwunden werden. Es wurden ausser den Militärakademien «Antonin Zapotocky» und «Klement Gottwald» noch fünf Offizierschulen und drei Kadettenanstalten eingerichtet. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, hat sich das Prager Verteidigungsministerium eine Elitetruppe unterstellt. Es handelt sich um das in Prostejo (bei Brünn) liegende Fallschirmjägerregiment.

Dem in Bradec Kralove stationierten Hauptquartier der Luftstreitkräfte (sie umfassen vier Divisionen) gehören rund 350 Offiziere und Unteroffiziere an. Dazu kommt ein 100 Mann starker sowjetischer Verbindungsstab. In zwölf Jagdbomber-, achtzehn Jagd- und drei Aufklärungsstaffeln sind 480 Einsatzflugzeuge sowjetischer Bauart zusammengefasst. Darunter auch MIG-23, ein Hubschrauber-Regiment und fünf Spezialstaffeln für elektronische Aufgaben. Zur Luftwaffe gehören ferner fünf Flugabwehrraketeneinheiten (SA-2 und 3-Raketen).

Der Militärbezirk West (HQ in Tabor/Böhmen) verfügt über zwei Armeekommandos (in Pribram und Pisek) mit drei Panzer- und fünf motorisierten Schützendivisionen. Im Militärbezirk Ost (HQ Trenein/Slowakei) sind zwei Panzerdivisionen mit Standorten in Topolcany und Presev stationiert.

Es sind heute rund 3500 Kampfpanzer vorhanden, darunter auch T-72, die vom staatlichen Rüstungskombinat SKODA/Pilsen gefertigt werden. Aus eigener Fertigung stammen Schützenpanzer (OT-62) und Selbstfahrlafetten auf dem TATRA-813-Fahrgestell. UCP

*

Aus der Luft gegriffen



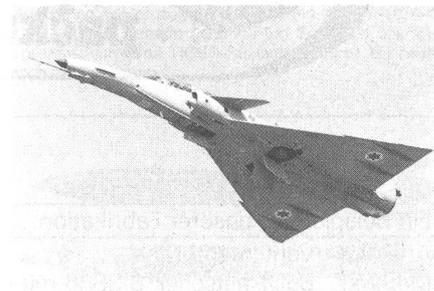
Informationen von Marcel Dassault zufolge interessiert sich die indische Luftwaffe für eine Beschaffung des Mirage-2000-Waffensystems. Zur Diskussion steht zurzeit eine Serie von 150 Maschinen, die mit grösster Wahrscheinlichkeit in Lizenz gefertigt würden. Bis heute wurde der von einer Mantelstromturbine SNECMA M53 angetriebene Mirage 2000 lediglich von der Armée de l'Air in Auftrag gegeben. Die Luftstreitkräfte unseres westlichen Nachbarlandes planen die Beschaffung von 200–400 Einheiten in verschiedenen Versionen. Die zurzeit ein umfassendes Testprogramm absolvierenden fünf Mirage-2000-Prototypen (4 Ein- und 1 Doppelsitzer) akkumulierten im Rahmen ihrer Flugerprobung bereits rund 1000 Flugstunden. Dabei operierten die Deltaflügler mit verschiedenen Luft/Luft- und Luft/Boden-Aussenlastkonfigurationen und verschossen wärmeansteuernde Kurvenkampfenk Waffen des Typs Matra 550 Magic. Als Resultat dieser Erprobungsprogramme zertifizierte das französische Flugtestcenter C.E.V. den Mirage 2000 u. a. für folgende Leistungen: Max. Abfluggewicht: 16,5 t, ein Lastvielfaches von 9 g und eine Rollleistung von 270 Grad/s im Über- und Unterschallbereich. Unsere Foto zeigt eine Mirage-2000-Mustermaschine mit einer typischen, aus je zwei 550 Magic- und Super-530-Jagdtraketen bestehenden Luftkampfbestückung. ka

*



Auf dem Flugplatz Oberpfaffenhofen übergab die Dornier GmbH den 100. Alpha Jet an die Truppe. Als erste Verbände der deutschen Bundesluftwaffe sind bereits 1980 das Jagdbombergeschwader 49, Fürstenfeldbruck, mit allen vorgesehenen 51 Maschinen und das Deutsche Luftwaffenübungsplatzkommando in Beja/Portugal mit seinen 18 Flugzeugen ausgerüstet worden. Die Vorbereitungen für den Umrüstungsbeginn beim nächsten Verband, dem Jagdbombergeschwader 53 in Oldenburg, sind bereits voll angelaufen. Der jetzt ausgelieferte 100. Alpha Jet wird in Zukunft auf dem Fliegerhorst Oldenburg stationiert werden. Die Umrüstung des Jagdbombergeschwaders 41 in Husum soll im zweiten Halbjahr 1981 anlaufen. Neben Luftnahunterstützungsmissionen will die deutsche Bundesluftwaffe mit dem Alpha Jet auch gegnerische Kampfhubschrauber bekämpfen. Kürzlich abgeschlossene Versuche, bei denen Alpha Jets gegen MIL MI-24 (HIND) simulierende Transporthubschrauber des Typs CH-53G «kämpfen», demonstrierten die Durchführbarkeit dieser Einsatzrolle. Als Waffen kämen im Ernstfall gegen Drehflügler die 27-mm-Kanone und un gelenkte 68-mm-Raketen zur Anwendung. ka

*



Die Israel Aircraft Industries Ltd. gab den Erstflug des Prototyps des Kfir C-2-Doppelsitzers bekannt (Bild). Die von den israelischen Luftstreitkräften in Auftrag gegebene Maschine ist 84 cm länger als die einsitzige Basisversion und verfügt über eine nach vorne geneigte Nasensektion. Diese Konfiguration offeriert beiden Besatzungsmitgliedern eine optimale Sicht nach vorne. Im Rumpfbug dürften neben einem einfachen Radar für die Entfernungsmessung auch Rüstsätze für Aufklärungs-, EloKa- und Zielbeleuchtungsmissionen mitgeführt werden können. ka

*



Bereits seit 20 Jahren steht das von Northrop ausgelegte und seriengefertigte Schulflugzeug T-38 Talon im Dienste der USAF. Northrop baute insgesamt 1187 T-38-Einheiten. Davon befinden sich heute noch rund 1000 Einheiten bei der Truppe. Für ihre Pilotenschulung auf der Sheppard AFB beschaffte sich neben der USAF auch die deutsche